

Formel für Piperidin fest und bewies, daß in der Base noch ein vertretbares Wasserstoffatom vorhanden sei.

Die Spaltung des Piperins durch eine glatte Reaktion, durch Wasseraufnahme nämlich, in Piperidin und in eine neue Säure aufgefunden zu haben, ist das Verdienst von Babo und Preller. Sie entdeckten im Jahre 1856 die Piperinsäure und beschrieben sie ausführlich.

Die Formel aber, welche sie für die Piperinsäure gegeben hatten, ward von Strecker 1858 verbeßert und von ihm die jetzt gültige aufgestellt. Er zeigte, daß die Formel, welche sich für Piperin ergebe, wenn man seine Formel für Piperinsäure mit der des Piperidins vereinige, $\div H^2O^2$, nämlich $C^{34}H^{19}NO^6$, zu den Regnault'schen Analysen passe.

Strecker war 1861 der erste, welcher ein Zersetzungsprodukt der Piperinsäure auffand, die Protokatechusäure.

1862 versuchte Hesse (Annalen Bd. 122 p. 223) aus der Piperinsäure ein Chinon darzustellen. Daß ihm dieß nicht gelang, war ihm ein Beweis, daß Protokatechusäure und Karbohydrochinonsäure nicht identische Säuren seien.

Dieser Beweis ist inzwischen hinfällig geworden.

Als letzter in dieser Reihe zu erwähnen ist Foster, welcher noch im Jahre 1862, die Hydropiperinsäure, ein Anlagerungsprodukt von Wasserstoff an die Piperinsäure darstellte. —

Während das Piperidin durch die gediegene Untersuchung Cahours recht genau bekannt war, wenn auch die Art des Kohlenwasserstoffs noch durchaus nicht festgestellt ist, war die genauere Zusammensetzung der Piperinsäure ganz unbekannt. Mancherlei Versuche waren wohl angestellt worden, aber keiner richtig zu Ende gebracht.

Die Piperinsäure war nirgends im Systeme unterzubringen, höchstens daß die Bildung der zur aromatischen Gruppe gehörenden Protokatechusäure einen schwachen Grund gab, einen aromatischen Kern in ihr anzunehmen.